



L 3

Thema:

KOMMUNIKATION DIE VORGESCHICHTE DER MASSENKOMMUNIKATION MODERNE MASSEN MEDIEN

A. *Konversation + Lesetext:* **Kommunikation**

- Was verstehen sie unter dem Begriff „Kommunikation“
- Ist sie für uns Menschen wichtig? Warum?
- Wie kann man kommunizieren?
- Gibt es Unterschiede in der Kommunikation früher und jetzt?

Die Vorgeschichte der Massenkommunikation

Von der oralen zur literalen Kommunikation

Es gab Jahrtausende, in denen es ausschließlich direkte, mündliche Kommunikation gab, für welche das Gespräch die Grundform darstellt. Die „orale“ Kommunikation setzte die Anwesenheit der Kommunikationspartner voraus, und ihre Reichweite war durch die Lautstärke der menschlichen Stimme begrenzt.

Die Folge der mündlichen Kommunikation war, dass die Kommunikation einfach blieb und Inhalte nicht gespeichert werden konnten. Durch die Erfindung der Schrift wurde die orale Kommunikation abgelöst. Die älteste und bekannteste Schrift wurde Mitte des 3. Jahrtausends v.Chr. in Mesopotamien geschaffen. Wenige Jahrhunderte später entstand die Schrift der ägyptischen Hieroglyphen. Nun konnte es Überlieferungen geben und eine Tradition konnte sich bilden. Weitere Fortschritte in der literalen Kommunikation gab es dank verschiedenen Schreibstoffen (Ton-, Wachstafeln) und dank der Entdeckung von Papyrus. Da allerdings nicht alle von Anfang an schreiben und lesen konnten, entwickelte sich auch die orale Kommunikation noch lange Zeit weiter.

Wortschatz:

ausschließlich	výlučně
dar/stellen	představovat
voraus/setzen	předpokládat
begrenzen	omezit
folgen jm.	následovat
speichern	uložit
sich entwickeln	rozvíjet se

Übungen:

1. Zum Festhalten von schriftlichen Texten wurden in unterschiedlichen Regionen der Welt Buchformen aus unterschiedlichen Materialien verwendet. Korrigieren sie die Zuordnung in der Tabelle:

Material	Form	Gebiet
Bambus	Rolle	Ägypten
Papyrus	Kodex	China
Pergament	Streifen	antikes Griechenland und Rom
Seide	Rolle	Mesopotamien, Hethiterreich
Ton	Tafel	mittelalterliches Europa
Wachs	Tafel	Kleinasien

Beispiel:

- Bambusstreifen aus China
-
-
-
-
-

2. Verbinden Sie richtig die angeführten Substantiva mit den Verben, bilden Sie Sätze:

das Gespräch	erfinden
die Anwesenheit der Partner	die Kommunikation begrenzen
die Lautstärke	benutzen
der Inhalt	die Grundform der Kommunikation darstellen
die Schrift	voraussetzen
verschiedene Schreibstoffe	speichern

3. Beantworten Sie folgende Fragen:

- Erklären Sie den Unterschied zwischen der oralen und literalen Kommunikation
- Was wissen Sie von der oralen Kommunikation?
- Was setzte sie voraus?
- Wodurch wurde sie begrenzt?
- Kann die mündliche Kommunikation kompliziert sein – warum ja x nicht?
- Welche ist die bekannteste und älteste Schrift, wo wurde sie geschaffen?
- Kennen Sie andere Schriften?
- Was beschleunigte die Kommunikation?
- Welche Materialien wurden zum Schreiben benutzt?

Urformen und Vorstufen der Massenkommunikation in der Antike

Um 500 v. Chr. entwickelte sich bereits eine Art von Rhetorik. Sie wurde in der Antike – wie auch heute noch - vor allem von Staatsmännern dazu gebraucht, Menschen von einer gewissen Meinung oder Idee zu überzeugen.

Zudem kam kurz vor der Geburt von Christus eine Art Staatszeitung – „Acta diurna“ auf. Sie wurde in Rom öffentlich aufgehängt, um die Leute über gewisse Dinge zu informieren. Durch private Initiativen wurde diese Zeitung sogar in verschiedene Teile des Landes verschickt. Dies war vor allem deshalb sinnvoll, weil einige Menschen zu dieser Zeit über Lesekenntnisse verfügten.

Aus staatspolitischen Zwecken wurden im Altertum bereits Botendienste genutzt. Denn ein grosses Reich muss über ein Nachrichtensystem verfügen, wenn es seine Macht ausüben und ausbauen will. Auch telegraphische Systeme wurden zu dieser Zeit bereits genutzt. Diese Verkehrswege verschwanden mit dem Ende des antiken Grossreiches wieder.

Kommunikation im Mittelalter

Im Mittelalter war vor allem die Kirche für die Kommunikation verantwortlich. In den Predigten informierte sie über den Inhalt der christlichen Botschaft. Somit war vor allem die Kanzel der Ort, wo sich die Menschen informierten.

Im weltlichen Bereich wurde viel auf dem Markt kommuniziert und informiert.

Zuerst kommunizierte man im Mittelalter vor allem mündlich, später auch schriftlich. Vor allem die Erfindung des Druckes war natürlich sehr wichtig für die Entwicklung der schriftlichen Kommunikation.

Wortschatz:

überzeugen	přesvědčit
verfügen über	disponovat něčím
s Altertum	starověk
r Bote	posel
s Reich	říše
aus/üben	vykonávat
verschwinden	zmizet

Übungen:

1. Beantworten Sie folgende Fragen:

- Wann entwickelte sich Rhetorik und wozu wird sie gebraucht?
- Was war „Acta diurna“?
- Wo wurde sie aufgehängt?
- Wer konnte sie lesen?
- Die Rolle der Boten.

- Wo erfuhren die Menschen im Mittelalter die meisten Informationen?
- Was für Informationen waren das?
- Was beschleunigte die schriftliche Kommunikation

2. Fassen Sie beide Texte kurz zusammen

Moderne Massenmedien

B. Konversation

- Was für eine Rolle spielen sie in unserem Leben?
- Können Sie sich Ihr Leben ohne Massenmedien vorstellen?
- Warum werden sie „Massenmedien“ genannt?
- Welche Medien gehören dazu?
- Welches ist Ihr Lieblingsmedium?
- Welche Medien erleben jetzt ihre Konjunktur und umgekehrt?

1. Bilden Sie jetzt Gruppen, in denen Sie alle Information über eines von den genannten Medien suchen, fassen Sie sie zusammen und tragen Ihren Kollegen vor:

C. Hörtext Ist die Zeitung am Ende?

Quelle : <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,4617522,00.html>

Hören Sie sich jetzt bitte folgenden Hörtext an. Dann versuchen Sie, die angeführten Verben ins Tschechische zu übersetzen und mit jedem Verb einen Satz zu bilden.

Dann hören Sie sich den Text noch mal absatzweise an und entnehmen Sie ihm möglichst viele Informationen.

Wortschatz:

kämpfen um
überleben
schwach
geschwächt
e Anzeige
drohen
r Verlust
r Inhalt
enttäuschen
r Verlag

D. Lesetext: INTERNET

Quelle: Mit Deutsch in Europa, Fraus, S. 163

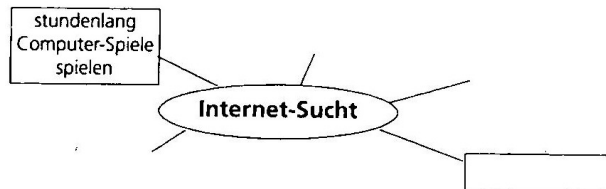
Lesen Sie jetzt folgende zwei Texte. Suchen Sie die wichtigsten Informationen aus, erzählen Sie sie kurz im Kurs:

Süchtig online
Immer mehr Menschen werden Internet-abhängig. Nun gibt es erste Selbsthilfegruppen.

I.
 Immer mehr Menschen entdecken die weite, faszinierende Welt des World Wide Web. Nach Schätzungen von Experten sind allein in Deutschland bereits über acht Millionen Nutzer regelmäßig auf der Datenautobahn unterwegs. Sie suchen nach Informationen und Nachrichten oder tauschen mit Menschen Gedanken und Gefühle aus – anonym und unverbindlich. Doch wer sich nicht rechtzeitig ausloggt, gar in Chatrooms ins Plaudern gerät, verliert sich schnell in der virtuellen Welt des Cyberspace.
 „Ohne Internet ging für mich gar nichts mehr“, erzählt Gabriele Farke. „Während morgens die Kaffeemaschine lief, habe ich den Rechner eingeschaltet, um die neuen E-Mails abzurufen.“ Seit einem halben Jahr ist sie „clean“. Vor kurzem gründete die 43jährige mit zehn ehemaligen Internet-Junkies einen Selbsthilfverein: „Hilfe zur Selbsthilfe für Online-Süchtige e.V.“, kurz HSO – mit überwältigender Resonanz. Eines ist den Gründungsmitgliedern besonders wichtig: „Es geht uns nicht darum, das Internet zu verteufeln. Wir wollen Online-Süchtigen helfen, wieder einen bewussten und moderaten Umgang damit zu lernen.“

II.
 „Ich bin verzweifelt“, schreibt Björn Jost an die HSO. „Morgens um acht Uhr Computer an, Mails download usw., abends erst gegen 23 Uhr aus.“ Auch der Münchner Olaf D. lebte fast nur noch in der virtuellen Welt. Einladungen von Freunden, mit in den Biergarten zu kommen, lehnte er ab, um online bleiben zu können. „Als Süchtiger bist du erfinderisch. Du spinnst mit Leichtigkeit um dich ein Netz von Lügen, warum du keine Zeit mehr für andere Hobbys oder Freunde hast.“
 Annamaria Braun, inzwischen ehemalige „Netaholic“, ging vor sechs Jahren online. Zunächst verbrachte die heute 48jährige nur zwei Stunden in der Woche auf der Datenautobahn, zuletzt waren es sechs bis acht Stunden am Tag. Heute hat sie wegen ihrer Internet-Sucht finanzielle Probleme, die unzähligen Stunden vorm PC bezeichnet sie als „Kommunikation des Schweigens“, „Dialoge der großen Lüge“, und als „Verlorene Zeit“.

Was ist Internet-Sucht? Ergänzen Sie das Assoziogramm im Plenum.



3. Suchen Sie Argumente:

PRO – Argumente

- einfache Info-Beschaffung
-
-
-
-
-

KONTRA – Argumente:

- Infoflut
-
-
-
-
-

E. Hörtext: Internet - die neue Droge?

<http://www.dw-world.de/dw/article/0,,15424625,00.html>

1. Hören Sie sich den ganzen Text 1x an.
2. Versuchen Sie, folgende Ausdrücke auf Deutsch (an einem Beispiel) zu erklären:

süchtig (machen, werden, sein).....

e Überdosis

s Glückspiel.....

etwas steckt in den Kinderschuhen

einschätzen

e Abstinenz

r / e Hilfsbedürftige

kontrollierter Umgang

3. Hören Sie sich den Text absatzweise noch einmal an und notieren Sie sich alle Informationen, die Sie dem Text entnommen haben. Informieren Sie dann Ihre Kommilitonen.

4. Präsentieren Sie im Kurs Ihre Stellungnahme zu diesem Problem.

F. Grammatik - Satzverbindung

1. Wiederholen Sie Konjunktionen, die in Satzverbindungen vorkommen.

Wiederholung anhand einiger, vom Lehrer gebrachten Materialien.

2. Neue Grammatik: Doppelkonjunktionen

nicht nur – sondern auch
 entweder – oder
 einerseits – ander(er)seits
 weder – noch –
 sowohl – als auch

Sie hat **nicht nur** ganz Europa durchreist, **sondern** (sie hat) **auch** manche exotische Länder besucht.

Wir laden **nicht nur** Thomas, **sondern auch** seine Frau ein.

Entweder verbringen wir den Sommer an der Adria, **oder** wir fliegen auf die Kanarischen Inseln.

Entweder wir verbringen den Sommer an der Adria,

Ruf mich **entweder** morgen **oder** übermorgen an.

Einerseits möchte sie nach Afrika reisen, **ander(er)seits** hat sie Angst vor verschiedenen Krankheiten.

Gestern hat es **weder** geregnet, **noch** ist Schnee gefallen.

Im hohen Norden gibt es **weder** Frühjahr, **noch** Herbst.

Die Menschen müssen **sowohl** Hitze **als auch** Sandstürme aushalten.

Übungen:

1. Wählen Sie die richtige Konjunktion aus:

- a) (Weder, Entweder, Als auch) gewöhnst du dich an den neuen Chef, (noch, nicht nur, oder) du musst dir eine neue Stelle suchen.
- b) Paul bestellte (sowohl, einerseits, nicht nur) eine Vorspeise, (oder, als auch, andererseits) ein Dessert.
- c) Wir haben (nicht nur, weder, entweder) Zeit (noch, andererseits, als auch) Lust, an diesem Buch zu arbeiten.
- d) Paula ist (nicht nur, sowohl, noch) ein cleveres, (weder, andererseits, sondern auch) ein schönes Mädchen.
- e) (Einerseits, Nicht nur, Sowohl) finde ich Ihr Angebot lockend, (sondern auch, andererseits, noch) ist es gefährlich.
- f) Der Arzt verschrieb mir (entweder, weder, sowohl) Schlaftabletten, (oder, noch, als auch) Kräutertee.
- g) Peter, (entweder, oder, weder) hörst du mit dem Rauchen auf, (oder, noch, als auch) du bekommst von uns kein Tasschengeld mehr.

- h) Meine neue Kollegin hat (entweder, einerseits, weder) Ausbildung, (oder, andererseits, noch) Praxis, trotzdem bekommt sie ein höheres Gehalt.
- i) (Einerseits, Nicht nur, Sowohl) verdienen Sie gut, (andererseits, oder, als auch) haben Sie keine Zeit, Ihr Leben zu genießen.
- j) In Griechenland kann man sich (weder, noch, nicht nur) sonnen, (andererseits, nicht nur, sondern auch) im Meer baden.

2. Bilden Sie Satzverbindungen mit den angegebenen Konjunktionen:

1. Er war lange krank. Er hatte Probleme beim Studium.
nicht nur – sondern auch
2. Sie müssen weniger essen. Sie nehmen noch mehr zu.
entweder - oder
3. Sie ist noch jung. Sie hatte schon viele Erfolge.
einerseits - andererseits
4. Die Reise war sehr schön. Sie war sehr teuer.
einerseits - andererseits
5. Die Arbeit ist schwer. Sie will kein Ende nehmen
nicht nur – sondern auch
6. Sie werden uns helfen. Sie borgen uns Geld.
weder - noch
7. Ich habe keine Lust und keine Zeit hinzufahren.
weder - noch
8. Meißner Porzellan und Jenaer Glas haben einen guten Ruf.
sowohl – als auch
9. Das Land hat keine Energiequellen und keine Rohstoffe.
weder - noch
10. Ich fühle mich müde. Ich kann nicht schlafen.
einerseits - andererseits

3. Übersetzen Sie:

1. Dítě má nejen bolesti žaludku, ale i vysokou horečku.
2. Nemám čas ani chuť si s tebou vyjít.
3. Buď vše sníš, nebo nedostaneš moučník.
4. Udo mluví jak anglicky, tak francouzsky.
5. On ani ona o tom nic nevěděli.
6. Neobstála ani při praktické, ani při teoretické zkoušce.
7. Na jedné straně se mi ten návrh nelíbí, na druhé straně nemám žádný lepší.
8. Buď se budeš víc snažit, nebo maturitu nikdy neuděláš.
9. Naše kolegyně vypadá nejen velmi dobře, ale je také velmi příjemná.
10. Nemůžeme ji najít – není ani doma, ani v práci.
11. Buď se mi to zdá, nebo špatně vidím.